



SELBSTVERSTÄNDNIS DES BAKJ

WAS IST DER BAKJ?

Der BAKJ (Bundesarbeitskreis kritischer Juragruppen) ist die bundesweite Vernetzung der linken kritischen Initiativen im juristischen Ausbildungsbereich. Der BAKJ bildet dabei eine Plattform für studentische Gruppen an juristischen Fachbereichen sowie für Rechtsreferendar_innen und interessierte Einzelpersonen, um sich gemeinsam zu vernetzen, zu koordinieren und bei verschiedensten regionalen und überregionalen Projekten zu unterstützen. Hochschulpolitisch setzt sich der BAKJ für eine Ausbildung ein, die Theorie und Praxis verknüpft und so die sozialen Bezüge des Rechts reflektiert und den kritischen Umgang mit Recht fördert. Viele Gruppen des BAKJ verfolgen diese Ziele auch im Rahmen der universitären „Selbstverwaltung“. Der BAKJ tritt für eine antifaschistische, radikal emanzipatorische Gesellschaft ein, welche die bestehenden Über- und Unterordnungsverhältnisse zwischen Menschen bzw. zwischen den Menschen und dem Staat in Frage stellt, um sie zu überwinden. Er wendet sich beispielsweise gegen jede Form von Diskriminierung, Antisemitismus, Rassismus oder Sexismus.

Rechtspolitisch beschäftigt sich der BAKJ deshalb mit Themen wie Bürger_innenrechten, Migrations- und Asylpolitik, Kapitalismuskritik, queerer und feministischer Rechtspolitik, Globalisierungskritik, Umweltpolitik oder Anti-Militarismus.

WAS MACHEN WIR?

Gruppen, die im BAKJ vernetzt sind, veranstalten seit der Gründung im Jahr 1989 regelmäßig rechtspolitische Kongresse zu den oben genannten Themen. Daneben ist der BAKJ Mitherausgeber der Zeitschrift Forum Recht und gibt seit 1997 jährlich gemeinsam mit verschiedenen Bürger_innenrechtsorganisationen den Grundrechtreport heraus. Der BAKJ ist offen organisiert, hierarchiekritisch, basisdemokratisch und drängt darauf, die gesetzten Ziele in Selbstorganisation zu erreichen. Über die halbjährlichen Kongresse des BAKJ hinaus gibt es keine repräsentative Struktur. Dennoch oder gerade deswegen ist für unsere Arbeit ein gemeinsamer politischer Konsens über grundlegende Fragen unabdingbar. Dabei geht es einerseits darum, die genannten Themenbereiche inhaltlich zu füllen, andererseits aber auch um eine Auseinandersetzung mit der Funktion von Recht, seiner Geschichte und Wirkung.

EINE KRITISCHE PERSPEKTIVE AUF DAS RECHT

Recht wird häufig als neutraler Prozess verstanden, an dessen Ende objektive Gerechtigkeit stehen soll. Im Gegensatz dazu geht es uns darum, Perspektiven auf das Recht zu eröffnen, die es als soziales Konstrukt begreifen. Als solches schafft es den Rahmen für die bestehende Gesellschaftsordnung samt ihrer Unterdrückungsmechanismen und spiegelt gesellschaftliche Machtverhältnisse wider. Im Recht und mit dem Recht werden politische Auseinandersetzungen geführt, deren Ausgang aus emanzipatorischer Sicht Fortschritte erzielt, aber auch Rückschritte bewirkt. Beides hat sich in das Recht eingeschrieben. Das Recht beinhaltet daher Widersprüche. Zwar ist es Ausfluss gegebener Herrschaftsverhältnisse und reproduziert diese: Strukturen der Unterdrückung und des Ausschlusses sind Ausgangspunkt und Ergebnis der vorherrschenden Rechtsanwendung und -theorie. Gleichzeitig können mit dem Recht Errungenschaften durchgesetzt und innerhalb der herrschenden Ordnung eine Verbesserung der Lebensumstände von Menschen erreicht werden – etwa wenn diese vor Repressionen geschützt oder ihnen Leistungen erstritten werden. Eine kritische Auseinandersetzung hinterfragt aber auch die Notwendigkeit des Rechts und schließt das Nachdenken über die Möglichkeit einer Gesellschaft jenseits des Rechts ein.

WAS BEDEUTET DAS FÜR UNSERE ARBEIT?

Aus der beschriebenen Perspektive folgt für uns, dass wir uns den Widersprüchen im Recht stellen müssen. Einerseits gilt es, die emanzipatorischen Bestandteile des Rechts solange notwendig zu verteidigen und zu nutzen, andererseits darf sich unsere Kritik nicht in der Reproduktion rechtsstaatlicher Grundsätze erschöpfen. Wir treten gegen die entpolitisierte Wahrnehmung und den vermeintlich unpolitischen Gebrauch des Rechts ein, bei der dieses als neutral und gerecht erscheint und damit die dahinter liegenden gesellschaftlichen und politischen Auseinandersetzungen verschleiert. Kritische Rechtswissenschaft bedeutet deshalb für uns, die Machtverhältnisse und Mechanismen im Recht zu analysieren, zu hinterfragen und zu kritisieren. Wir wollen unsere Arbeit dauerhaft für einen gesellschaftlichen Wandel einsetzen, mit dem Ziel, Unterdrückungs- und Ausbeutungsverhältnisse zu überwinden, statt diese einfach nur zu reproduzieren. Dies setzt für uns die aktive Solidarisierung mit emanzipatorischen sozialen Bewegungen voraus.

BAKJ - ADRESSEN

BUNDESARBEITSKREIS KRITISCHER JURAGRUPPEN

Selbstdarstellung: Der BAKJ ist eine bundesweite Koordination kritischer linker Initiativen im juristischen Ausbildungsbereich. Er ist ein Zusammenschluss von studentischen Gruppen an juristischen Fachbereichen sowie RechtsreferendarInnen und interessierten Einzelpersonen. Hochschulpolitisch setzt sich der BAKJ für eine Ausbildung ein, die Theorie und Praxis vernetzt, so die sozialen Bezüge des Rechts reflektiert und den kritischen Umgang mit Recht fördert. Seit seiner Gründung 1989 veranstaltet der BAKJ regelmäßig rechtspolitische Kongresse. Er ist Mitherausgeber von Forum Recht und gibt seit 1997 jährlich gemeinsam mit verschiedenen BürgerInnenrechtsorganisationen den Grundrechtreport heraus.

Kontakt: BAKJ, c/o Interkulturelles Zentrum „Don Quijote“, Scharnhorststraße 57, 48151 Münster, E-Mail: kontakt@bakj.de, Website: <http://www.bakj.de>.

BAKJ-GRUPPEN

- Berlin:** Kritische JuristInnen an der FU Berlin, Vant-Hoff-Straße 8, 14195 Berlin, E-Mail: kritischejuristinnen@gmx.net, Website: www.rechtskritik.de.
- Bremen:** AKJ Bremen, E-Mail: kontakt@akj-bremen.org, Website: www.akj-bremen.org.
- Frankfurt/M.:** Arbeitskreis kritischer Jurist_Innen Frankfurt/M., E-Mail: akj-frankfurt@gmx.de, Website: <http://akj-ffm.blogspot.de>.
- Göttingen:** Basisgruppe Jura, c/o Hans-Werner Hulse, Papendiek 28, 37073 Göttingen, E-Mail: bg-jura@web.de, Website: <http://bgjura.blogspot.de>.
- Greifswald:** AKJ-Greifswald, c/o Jugendzentrum Klex, Lange Straße 14, 17489 Greifswald, E-Mail: akj-greifswald@systemausfall.org, Website: www.recht-kritisch.de.
- Hamburg:** Hamburgs Aktive JurastudentInnen (HAJ), c/o Lisa Lührs, Silbersacktwiete 7, 20359 Hamburg, E-Mail: juramitbiss@web.de, Website: <http://haj.blogspot.de>.
- Kiel:** Björn Elberling, Eichhofstr. 14, 24116 Kiel, E-Mail: BjoernElberling@gmx.de.
- Konstanz:** AKJ Konstanz, E-Mail: akj_konstanz@fastmail.fm, Website: <http://akjkonstanz.wordpress.com/>.
- Leipzig:** Kritische Jurist_innen Leipzig, E-Mail: kjl@lists.zweiundvierzig.it, Website: <http://kjl.blogspot.de/>.
- Münster:** Kritische JuristInnen Münster, c/o Interkulturelles Zentrum „Don Quijote“, Scharnhorststr. 57, 48151 Münster, E-Mail: kritische-ms@riseup.net, Website: <http://kritische.de.ms/>.



KRITISCH?

Der diesjährige BAKJ-Winterkongress fand vom 17. bis 18. November 2012 unter dem Namen „Kritisch?“ in Leipzig statt. Nach dem Konflikt rund um Tina Gröbmayer und den akj Freiburg wurde das Bedürfnis geäußert, das Selbstverständnis des BAKJ zu diskutieren und eigene politische Positionen kritisch zu hinterfragen, um im Ergebnis einen gemeinsamen politischen Konsens formulieren zu können. Der Winterkongress in Leipzig sollte also genau dazu Gelegenheit geben. Ein theoretischer Einstieg wurde in Workshops zum Thema „Linke Anwälte_innen-Tätigkeit“, „Einführung in die kritische Rechtswissenschaft“ und „Entstehung des Rechtsstaats“ geboten.

Am Samstagnachmittag wurde dann im Plenum ein Selbstverständnis des BAKJ verabschiedet, das ihr hier abgedruckt findet, das aber auch auf der Homepage des BAKJ abgerufen werden kann. Vor diesem Hintergrund wurde die Zusammenarbeit des BAKJ mit dem akj Freiburg bis auf weiteres beendet. Weitere Informationen dazu findet ihr auf den Homepages des BAKJ sowie der einzelnen akj's.

Der nächste Sommerkongress findet zum Thema „Antirepression“ in Hamburg statt. Es wird spannende Workshops und Diskussionen sowie Raum für informellen Austausch geben. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Auch wenn ihr noch nie bei einem BAKJ-Kongress dabei wart und vielleicht noch gar nicht in einem akj aktiv seid, habt keine Scheu, kommt zahlreich!

An dieser Stelle auch noch einmal der Hinweis, dass BAKJ-Kongresse ganz hervorragend zur Vernetzung sind. Wenn ihr einen akj in eurer Stadt gründen wollt oder euch einfach so kritisch über das Jura-Studium oder andere Themen austauschen wollt, werdet ihr auf dem Kongress sicher die passenden Gesprächspartner_innen finden.

Aber auch außerhalb von Kongressen steht euch der BAKJ gerne zur Seite, wenn ihr einen neuen akj gründen bzw. eine Gruppe wiederbeleben wollt.